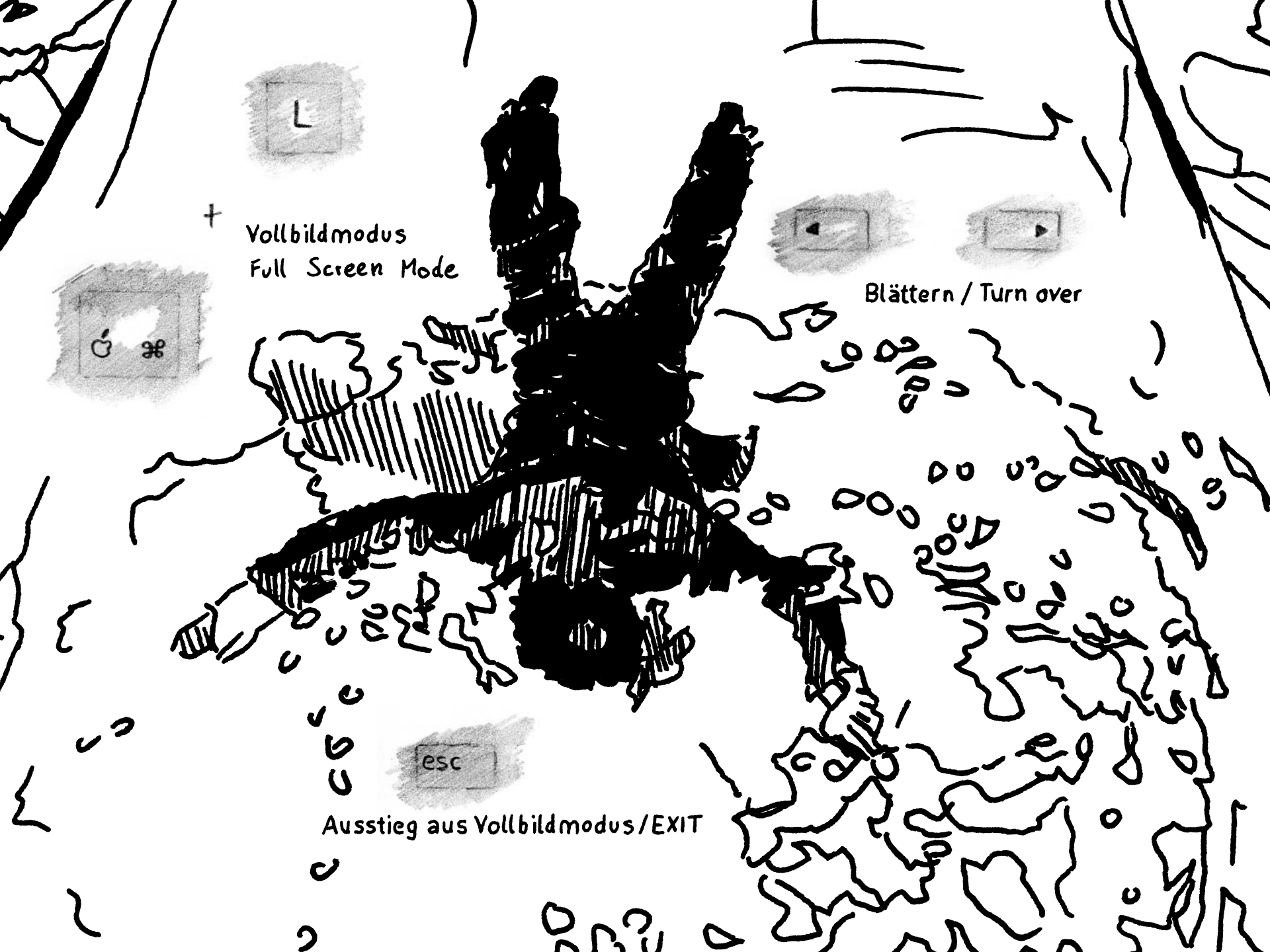


+ Vollbildmodus
Full Screen Mode

Blättern / Turn over

esc

Ausstieg aus Vollbildmodus / EXIT





Kunst ist vorbei!
Wenn du es willst!

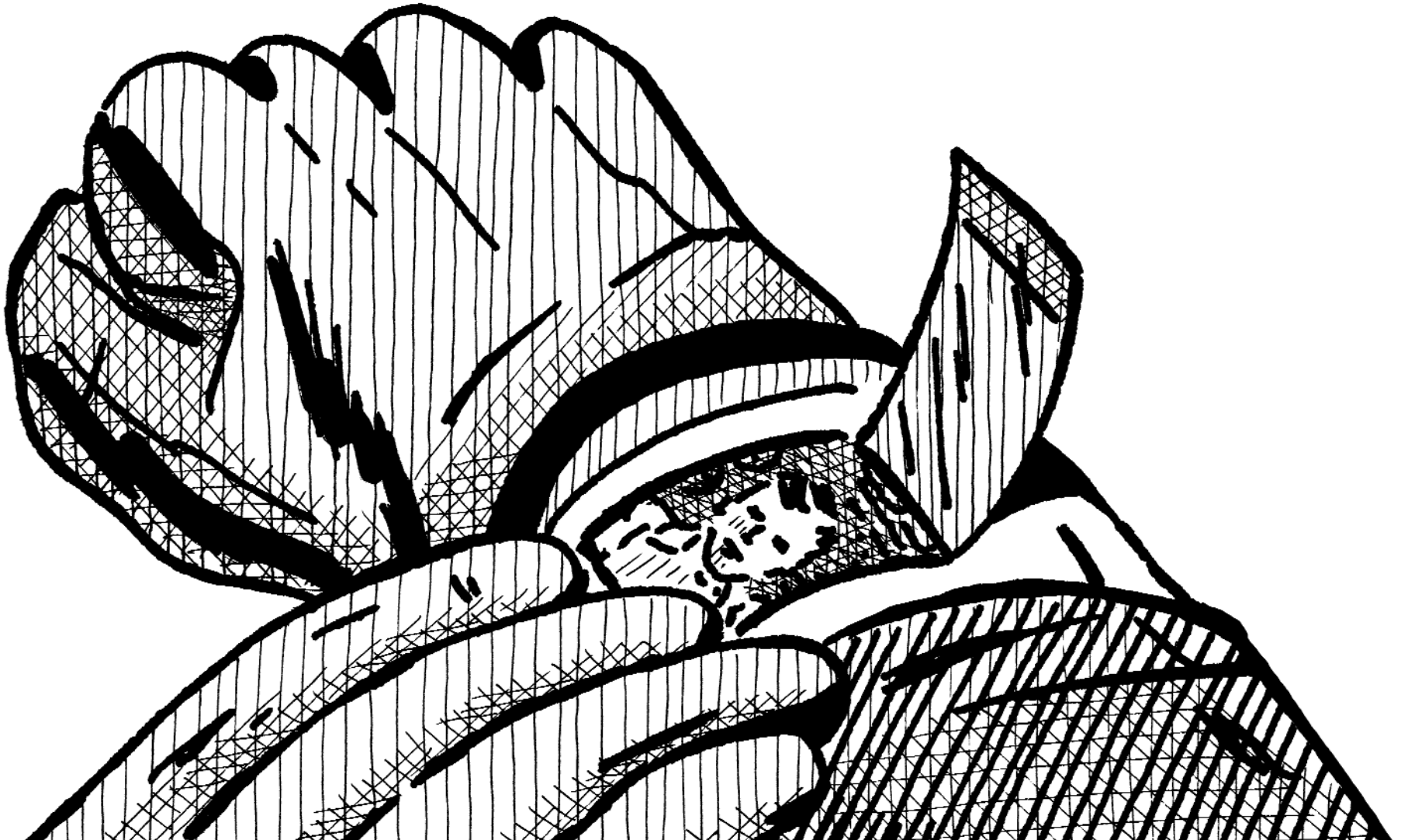
published by electrocomics 2009
www.electrocomics.com
mail@electrocomics.com

HERR GRAJEWSKI SUCHT DAS GLÜCK





Ein halbes Jahr war immer
ein nächstes halbes Jahr

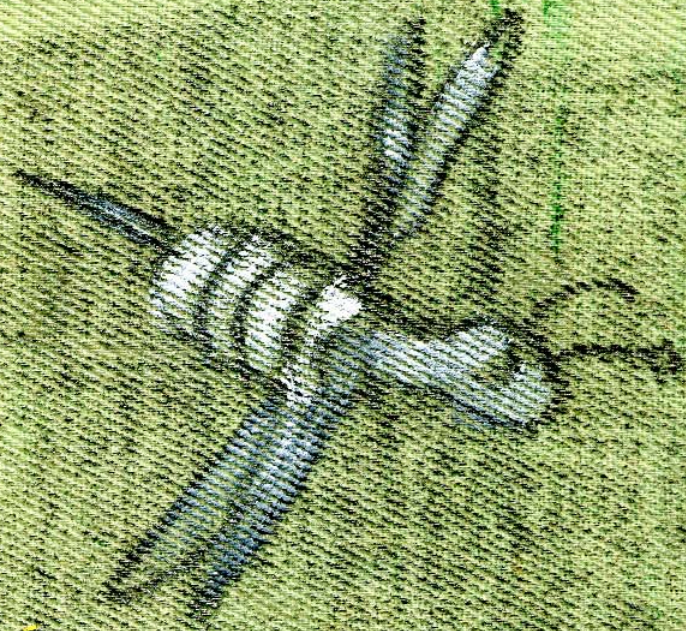


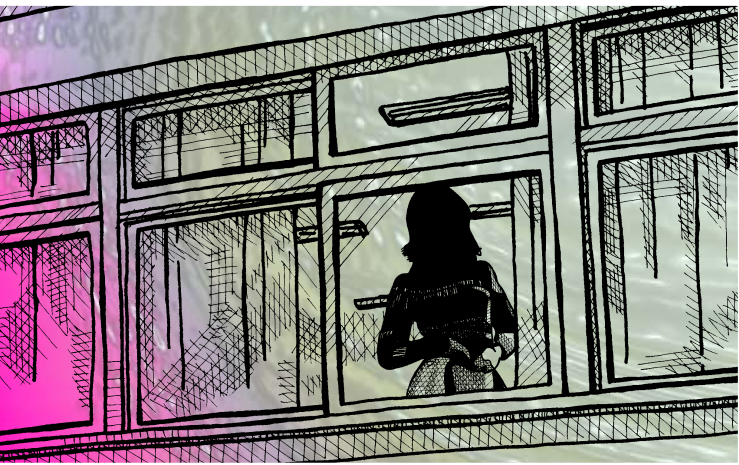
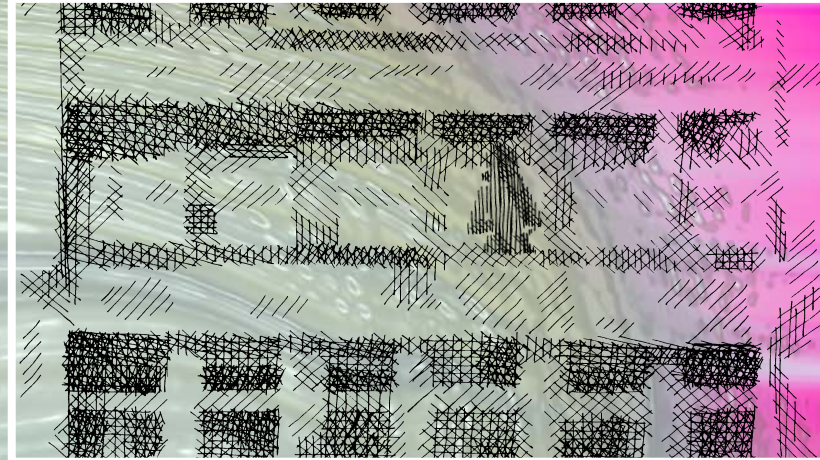
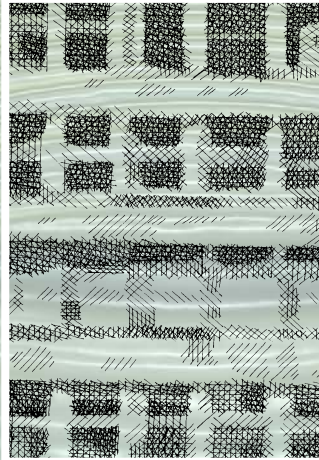
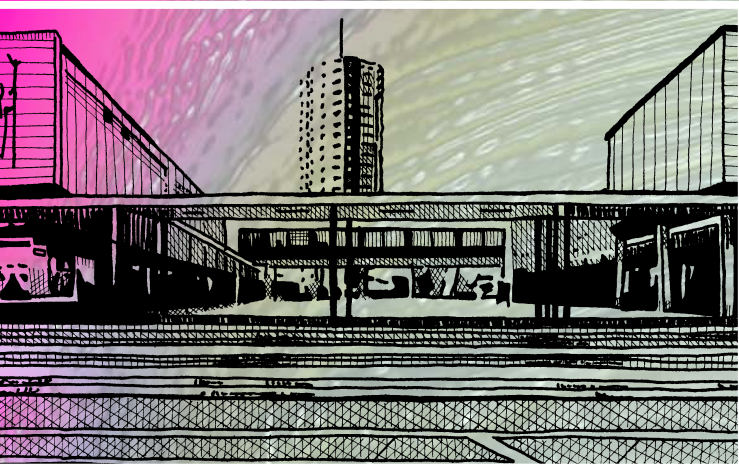
17.12.79

Unterschrift:

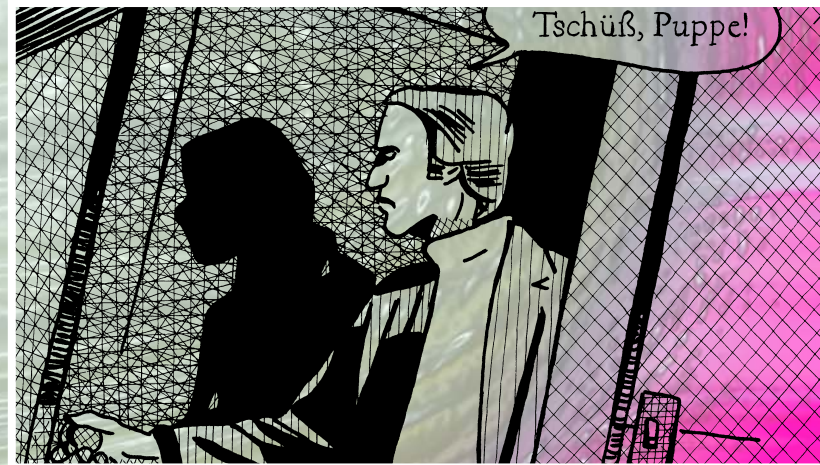
und obwohl man
sich selbst rasant
entwickelte, kam
einem die Zeit doch
gleichförmig vor.

Eine Vorstellung,
von ihrem Fluß und
wie man selbst in
diesen eingebunden
ist, gab es nicht.





Man dachte damals: „Zeit ist immer die, die gleich bleibt, die lange und die gleichmäßig langsame, die fast nie ausfüllbare, die einfach immer da ist.“





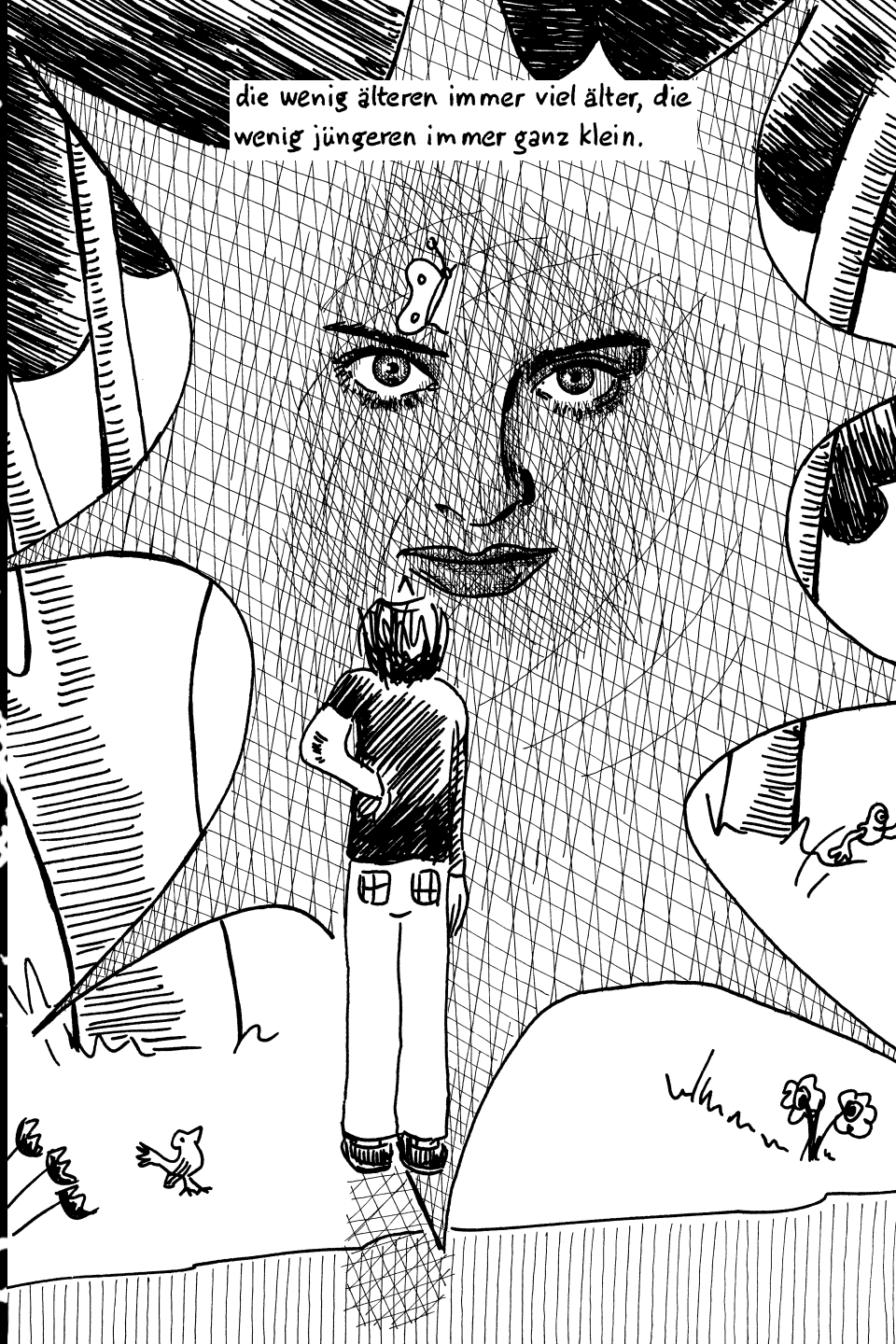
Glück war das,
denkt man heute.





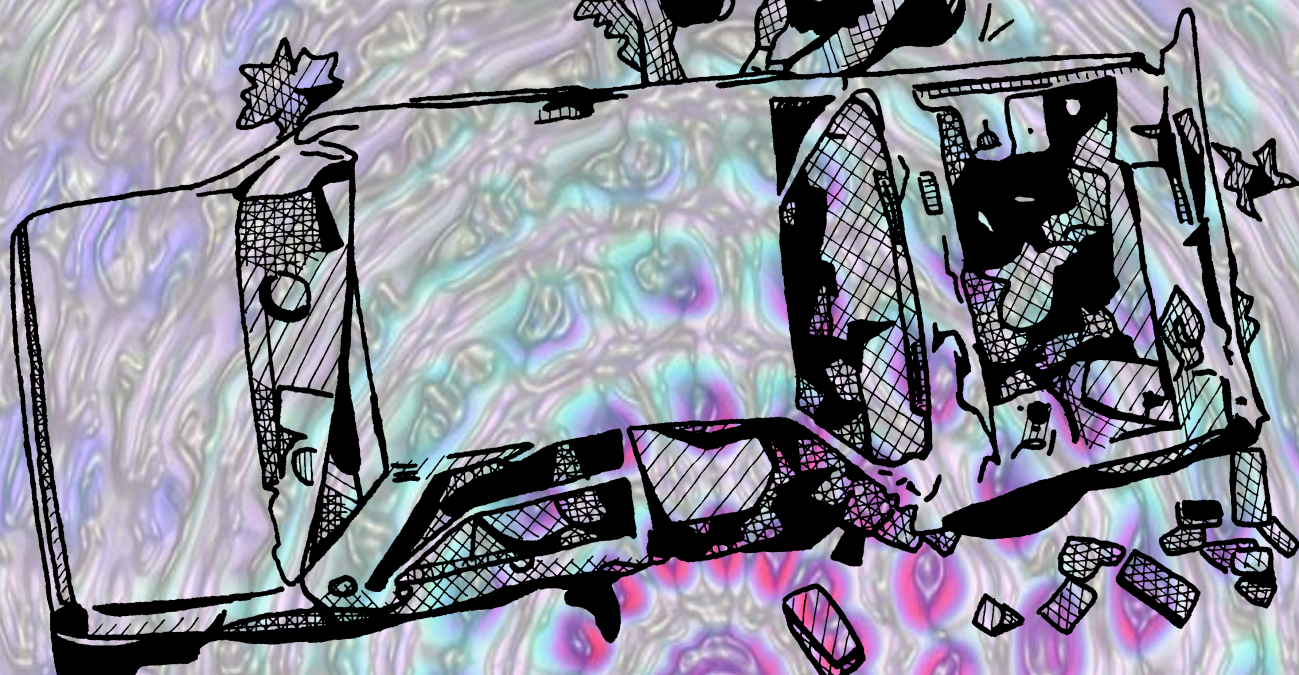
Zu dieser Zeit blieben die Mitmenschen augenscheinlich gleich alt -

BACKSTAGE



die wenig älteren immer viel älter, die wenig jüngeren immer ganz klein.

Der Raum und die
Wege waren wenige





und kamen einem
doch wie viele vor

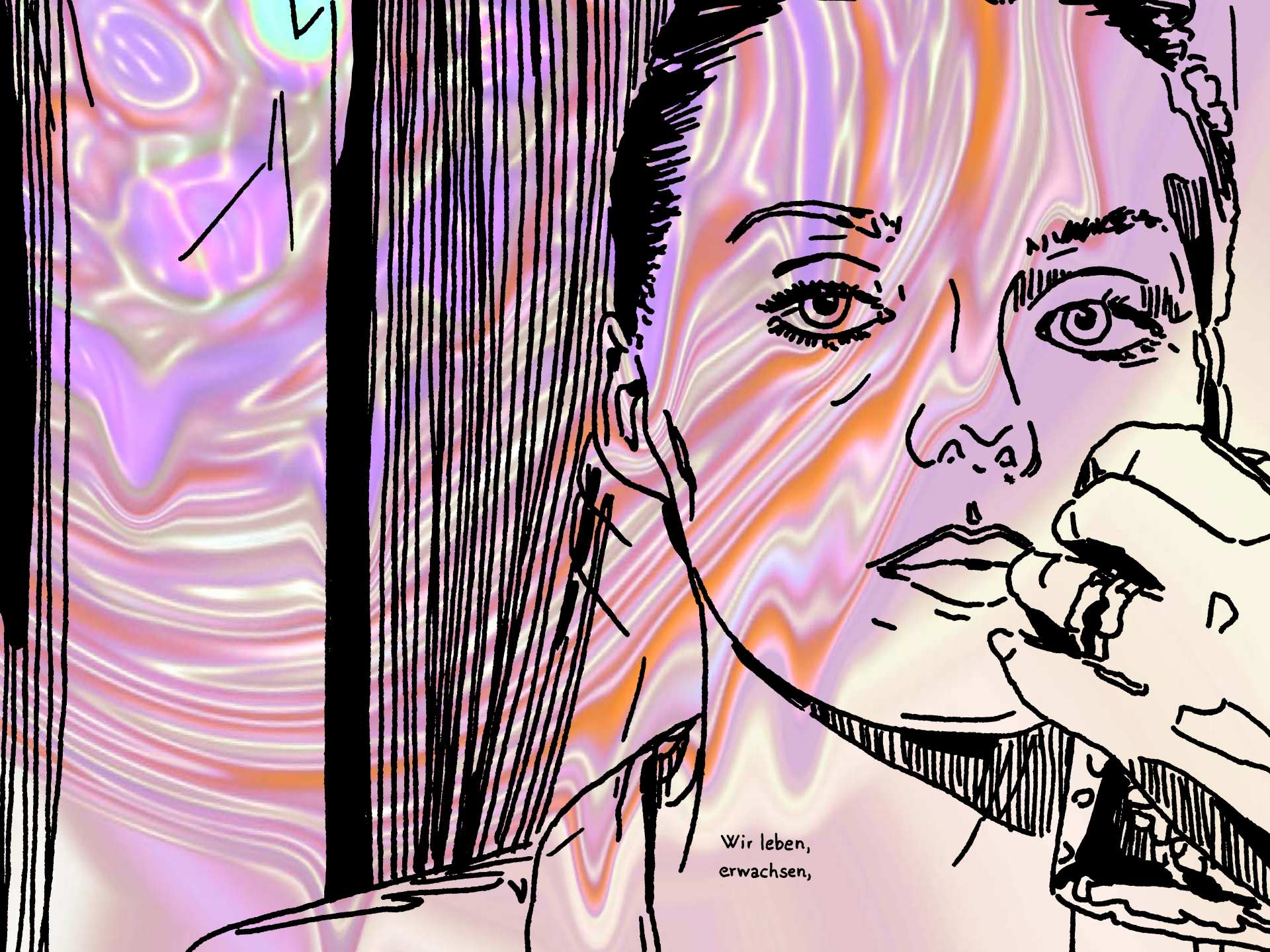




und die Plätze, an denen man
Zeit verbrachte, haben sich nie-
mals verändert,



denn zu schnell
war man ihnen entwachsen.



Wir leben,
erwachsen,



mit
der ständigen
Ein- und
Aufteilung



unserer Zeit.



Diese Aufteilung ist selbst gewählt oder fremdbestimmt und betrifft unsere Vorstellung vom Lebenszeitumfang

mit all dem, was man schaffen wollte, sollte und müsste.



Wir sind zufrieden, wenn wir
die - uns gesetzten - Zeitlimits
einhalten



aber nirgendwo
erscheint uns hier Glück.



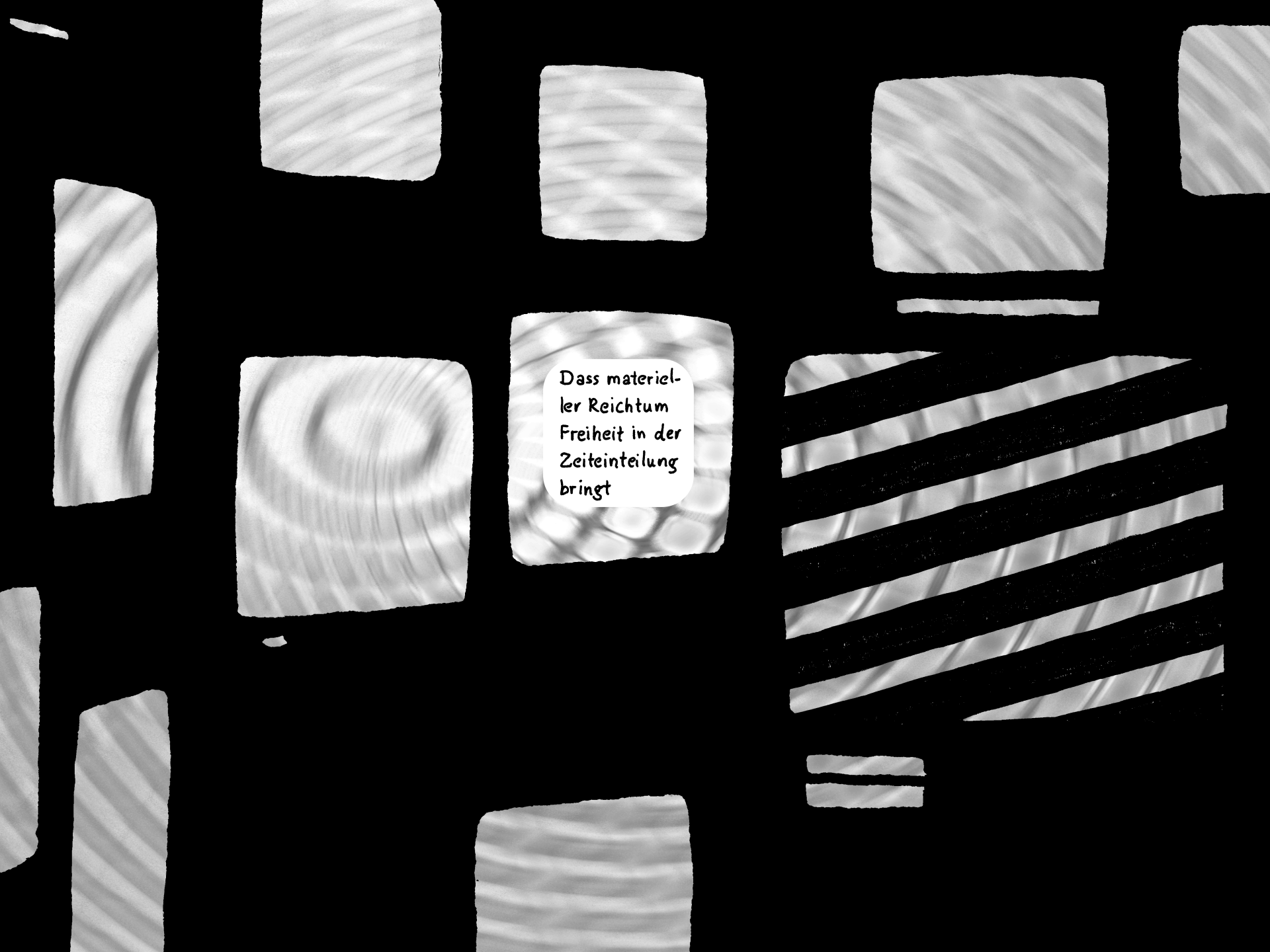
Wenn es auftaucht, wissen wir nicht woher es kommt.

Nichts ist von Dauer.

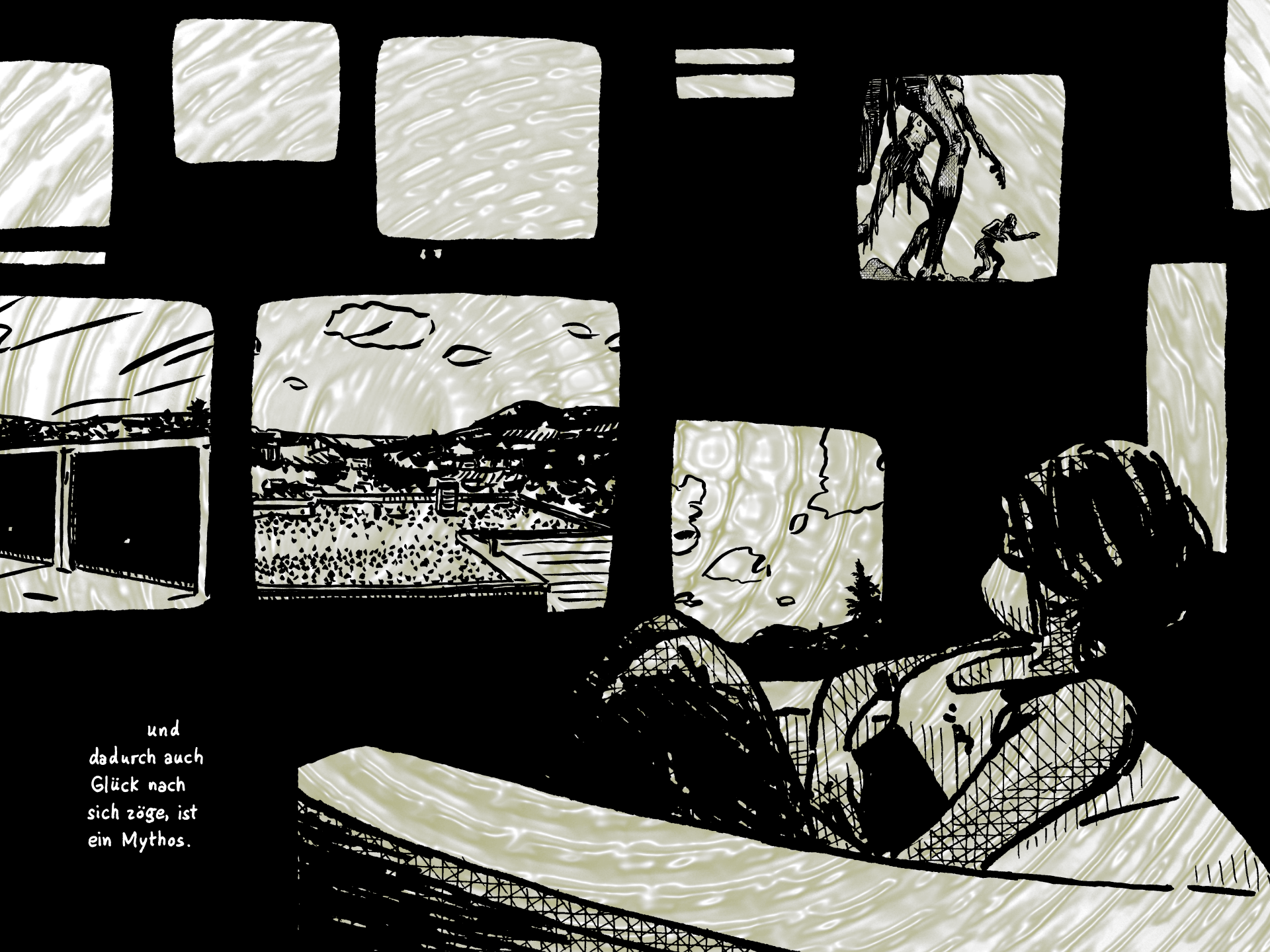


Glück also unerwartet
und ein kurzweiliges. Und
gerade deswegen Glück.





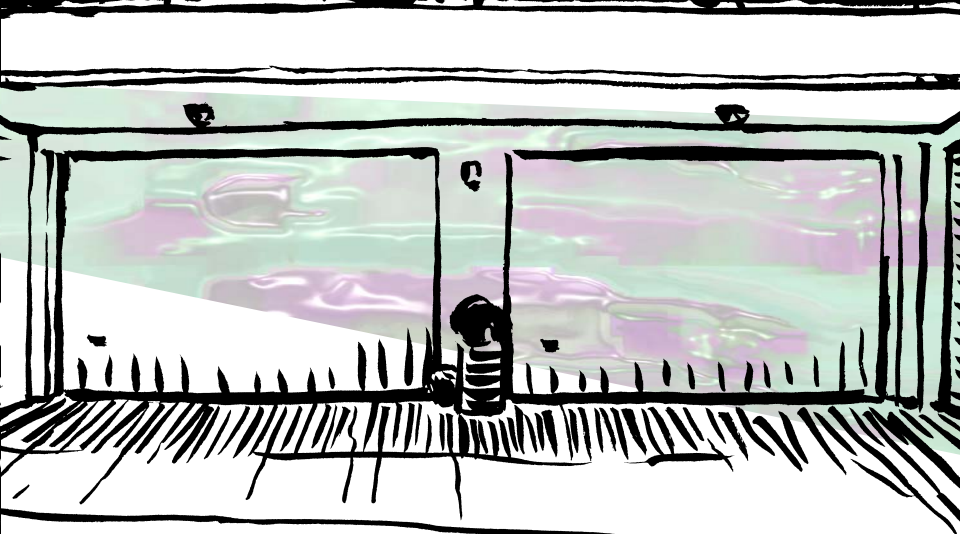
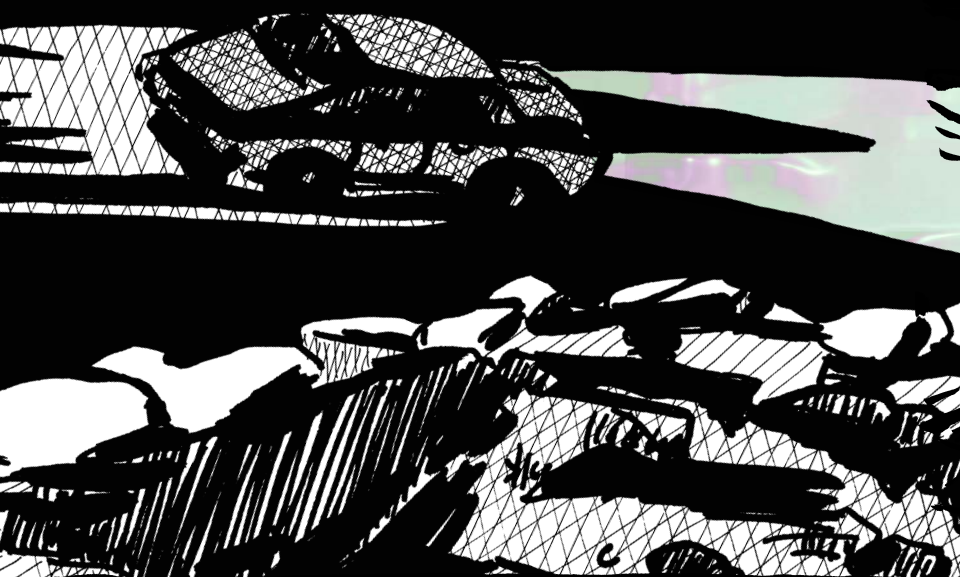
Dass materiel-
ler Reichtum
Freiheit in der
Zeiteinteilung
bringt



und
dadurch auch
Glück nach
sich zöge, ist
ein Mythos.









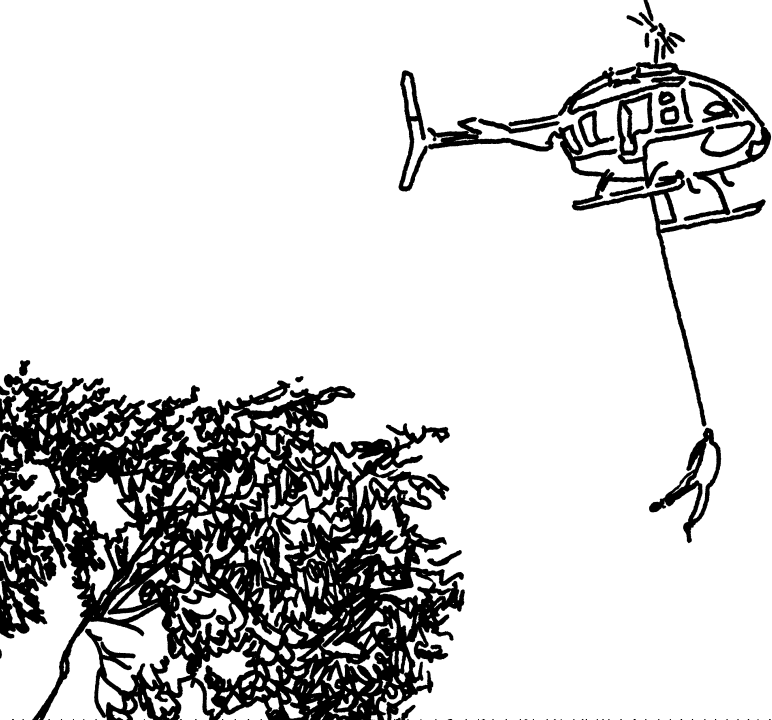
Privatgrundstück
Unberechtigt
parkende Fahrzeuge
werden kostenpflichtig
abgeschleppt!



Klimotechnisch
ist jetzt die Zeit
gekommen, da
viele Berge zu Tal
rutschen und
Wassermassen
sich in Land-
schaften gießen.



Es kommt also langsam
Bewegung in die Sache.



Bewegung, beispielsweise, macht mich persönlich glücklich.






Wenn die Hänge erst
einmal ins Rutschen
kommen...





wenn der Neo sich in
Rauch auflöst...

A stylized illustration of a social gathering. The background consists of horizontal bands of pink and red. In the foreground, a man in a white shirt and dark tie is shown from the chest up, looking towards the right. To his left, a woman's arm is raised, holding a glass. In the lower left, a dark bottle and a glass are visible. To the right, another man is shown in profile, looking towards the center. The drawing uses bold black outlines and hatching for shading.

wenn Jonathan miese
macht und Judy eine
Frau wäre...



könnte Damien die
Diamanten wieder
von seinem Schädel
nehmen...



käme Daniel vor
den Richter...



würde Florian sein
Monopol verlieren...

auf John hab' ich
keinen Bock...

OFFENES ATELIER
OFFENES BEIN



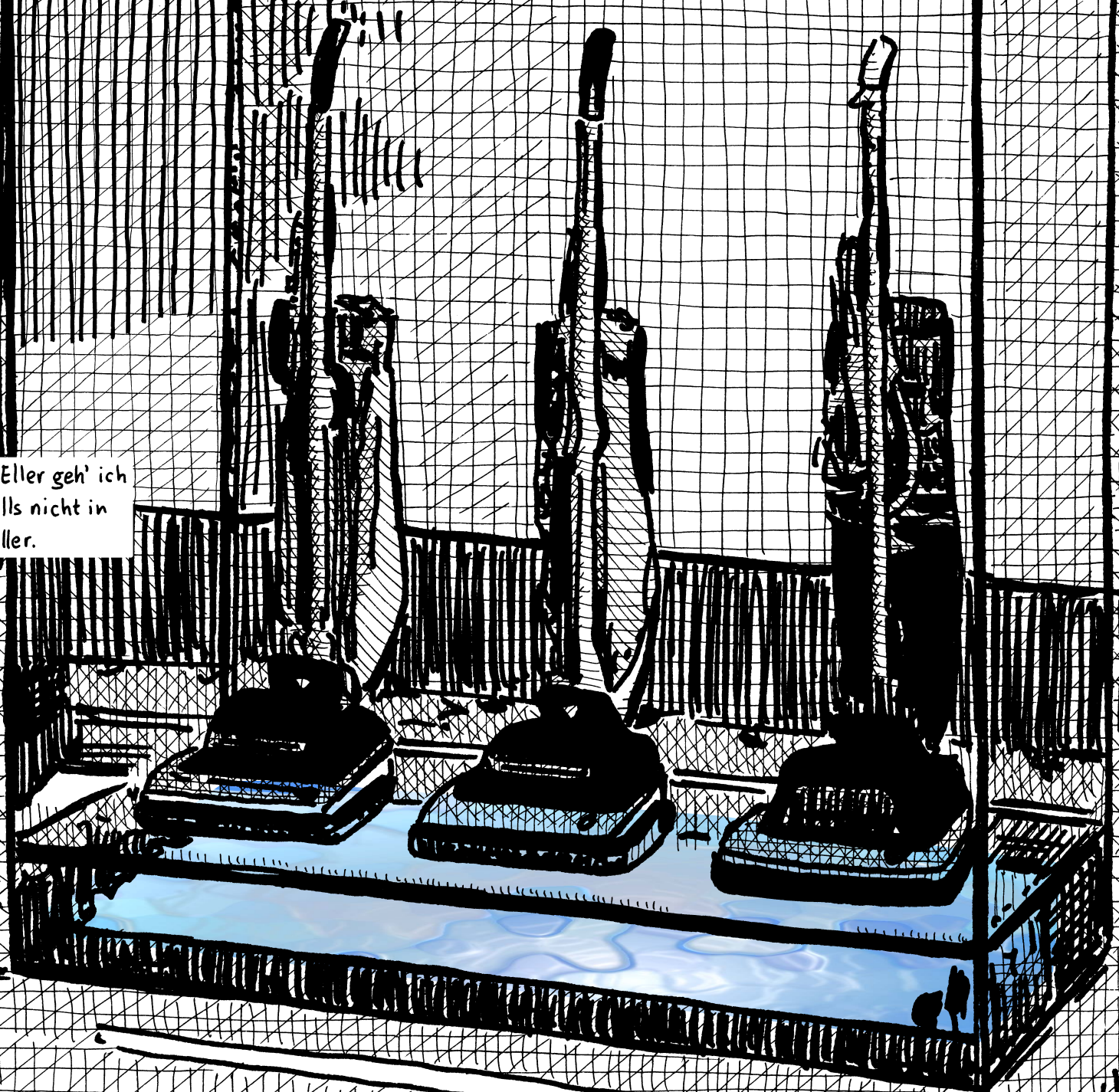


hätte Biesenbach



einen Riesenkrach...

wegen Eller geh' ich
jedenfalls nicht in
den Keller.



Luxusgüterhandel und
Kulturwirtschaft ohne Ideal.





Die Spekulation
auf die Spekulation.

Der Kaiser ohne Kleider.



Wenn wir ganz leise sind,



hören wir ein tiefes Grollen





aus dem Inneren der Welt.



© 2009 Oliver Grajewski / electrocomics
Alle Rechte vorbehalten.
All rights reserved: no parts of this e-book
may be reproduced in any media without
written permission by author or publisher.